

Über Pflanzen-Volksnamen im Böhmerwalde.

Von Anton Schott.

Der Böhmerwald zieht sich entlang der böhmisch-bayrischen Landesgrenze vom Passe von Neumarkfurth bis zum Passe von Kerschbaum-Kaplitz. Auf bayrischer Seite trennen ihn die Thäler des Regen und der Ilp unwesentlich vom Bayerwalde, auf böhmischer Seite jedoch streben seine Vorberge bis über die Sprachengrenze, die stellenweise einer unsichtbaren chinesischen Mauer auf ein Haar ähnlich sieht, hinein und verlaufen allmählich im flachen Lande.

Klima, Gliederung, Bodenbeschaffenheit am Eingange einer, im Grunde genommen sprachlichen Abhandlung erörtern zu wollen, wäre mindestens recht undankbar. An deren Stelle muss eine kurze Bemerkung über die sprachlichen und mundartlichen Verhältnisse des Gebietes treten.

Die Sprache der Bevölkerung des gesamten Böhmerwaldes ist die deutsche. Auf bayrischer Seite braucht dies nicht besonders hervorgehoben zu werden, auf böhmischer ist es nicht ganz überflüssig. Obwohl in neuer und neuester Zeit versucht wird, dem deutschen Elemente Bresche um Bresche zu schlagen und sehr oft mit Erfolg, gilt allweil noch die Regel: Wo „Czechien“ anfängt, hört der deutsche Böhmerwald auf und umgekehrt.

Abgesehen von den vielen Lokalismen, deren fast jedes Dorf, einige mehr minder unwesentliche hat, herrschen im „Walde“ zwei Mundarten.

Im nördlichen — sprachlich genommen — kleineren Teile wird ein Dialekt geredet, der dem Altbayrisch fast noch ganz gleich ist, nur ist er mit wenigen Stämmen und Formen des Pfälzischen Dialektes gemischt. Die äussersten grösseren Grenzorte dieses Teiles sind: Neumark, Neuern, Seewiesen, Eisenstein — in Böhmen —, Zwiesel, Bodenmais, Kotzting, Cham und Ferth — in Bayern.

Im südlichen Teile, von Seewiesen — Eisenstein an bis zum Passe von Kerschbaum-Kaplitz, wird der bayrisch-oberösterreichische Dialekt geredet.

Noch muss ich bemerken, dass ich im nördlichen Teile aufgewachsen bin, die dortige Mundart genau kenne, da ich sie vor dem Hochdeutschen lernte, und daher fast alle Volksnamen der Pflanzen weiss, während dies in Bezug auf den südlichen

Teil nicht der Fall ist, und daher in diesem Lücken vorkommen dürften.

Wie das Volk allerorten nur Pflanzen benennt, die ihm als Heilmittel bekannt sind, oder als Giftpflanzen, oder die durch Häufigkeit, Grösse, Schönheit, Nützlichkeit oder Schaden sich bemerkbar machen, so ist es auch hier. Bei nahe verwandten Arten ist ein Verwecheln nicht ausgeschlossen, sogar häufig, und es kommt überall vor, dass solche Arten mit einem gemeinschaftlichen Namen belegt werden. Ja sogar nicht verwandte Arten werden oft ganz gleich benannt, wenn sie mehr minder grosse Ähnlichkeit in Wuchs, Farbe der Blüten u. a. zeigen.

So werden alle Schachtelhalme „Zinnkraut“ genannt. *Lycopodium Selago* L. wird gemeinhin „Lauskraut“ genannt, *L. clavatum* L. „Drudenfüsse“. Doch wird auch Letzteres sehr häufig als Lauskraut benannt und wie das Erstere als Absud zur Vertilgung der Läuse der Haustiere verwendet.

Polypodium vulgare L. heisst im nördlichen Teile „Steinwürczel“ und wird oftmals gegen Magenbeschwerden gekaut oder als Absud genommen.

(Forts. folgt.)

Litteratur.

Zur Besprechung eingegangen: 1. Dammer Dr. U., Handbuch für Pflanzensammler. 2. Pax Dr. F., Morphologie der Pflanzen. 3. Ludwig, Lehrbuch der Kryptogamen. 4. Köhne, Deutsche Dendrologie. 5. Dammer, Anleitung zum Pflanzensammeln. 6. Schumann, systematische Botanik, sämtlich bei F. Enke-Stuttgart. 7. Schubert, der Park von Abbazia, A. Hartleben-Wien. 8. Constantin, Le Monde des Plantes, J. B. Baillièrre et fils-Paris. 9. Dennert, Vgl. Pflanzenmorphologie. [Forts. folgt] Die Werke gelangen in einer besonderen Beilage: „**Botanisches Litteraturblatt**“ zur Besprechung.

Botanische Vereine.

An dieser Stelle wird von jetzt ab regelmässig über die wichtigsten Vorgänge berichtet werden.

Botanische Sammlungen.

Hier wird über botanische Sammelreisen, über botanische Tauschvereine, über Gelegenheit zum Pflanzenkauf u. dgl. das Wissenswerte mitgeteilt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Schott Anton

Artikel/Article: [Über Pflanzen-Volksnamen im Böhmerwalde. 14-15](#)